

## Anmerkungen.

1) Als wertvolle Untersuchungen über einzelne ferner liegende Sprachen seien hier erwähnt. H. Steinthal. Die Mande-Neger-Sprachen psych. u. phon. betrachtet. Berlin 1867. R. Lepsius, nubische Gramm. Berlin 1880. Die verschiedenen Arbeiten L. Radloff's und O. Donner's über die ural-altaischen Sprachen. W. H. J. Bleek, A comparative grammar of South-African languages. London 1862—69.

2) Sehr lesenswert ist die Abhandlung von Kleinpaul: Zur Theorie der Geberdensprache, in Z. f. V. und Sprachwissenschaft, Bd. VI, 353—75. — „Im Indogermanischen hängen „das Gewahrmachen“ durch „Zeigen“ und „Sprechen“ (gewissermassen durch Laut und Gebärde) die Wörter für die Begriffe „scheinen, zeigen, sprechen“ aufs engste zusammen, vgl. Sscr. khyā schauen und sprechen; caksh „sehen und sagen“ lat. die (z. B. in dic-are, in-dic-are, ju-dic-are) = gr. δειξ sscr. diç u. s. w. = zeigen und in die = deic, sagen. Benfey. Gött. Nachr. 1878 S. 166.“

3) Genau derselbe Gebrauch des Pronomens liegt im Aethiopischen vor, z. B. wa-yenaded dabr-ū, nicht „es brannte sein Berg“, sondern „Berg-er“, vgl. Fr. Müller III<sup>2</sup>, 361.

4) Ich habe oben angedeutet, dass eine Spezialisierung der Ortsbezeichnungen sich wohl zuerst im Bereiche der III. Person vollzogen habe. Ich hatte dabei die Verschiedenheit der Stämme in Worten wie hic, ille, iste u. s. w. im Sinne. Beim Verbum scheint in vielen Sprachen die erste und dritte Person sing. urspr. der Stammform noch gleich geblieben zu sein, während die zweite schon ein Suffix angenommen hatte. Das erklärt sich aus der Anrede, vgl. z. B. Jenissei-Ostjakisch. Praes. s. I. u. III. da-gafuot. II. ka-gafuot. Praet. I. u. III. da-gorfuot II. ka-gorfuot; ebenso auch im Plural. Dasselbe Eigentümlichkeit zeigt sich auch in vielen nordafrikanischen Sprachen, z. B. Dinka I. u. III. diga „legen“ II. digta. Dankali I. u. III. yaba „sprechen“ II. yabta; auch in Galla und Saho findet sich dies. In den idg. Sprachen liegt ein Beispiel hierfür nur vor im Sing. des Perfekts, vgl. ai. I. u. III. tutōda. „stossen“, II. tutōditha, desgl. im Medium. In manchen neueren Sprachen, in denen infolge des Formenverfalls die Hinzufügung des Pronomens zur Verbalform im Interesse der Deutlichkeit notwendig und Gesetz geworden ist, tritt doch manchmal Auslassung des Pronomens ein, namentlich in launiger oder erregter Darstellung. In Beispielen wie: „Komme in den Wald — sehe den Baum vor mir“ u. s. w. ist die erste Person trotz des Mangels des Pronomens noch an der Flexion kenntlich. Wenn wir das Beispiel aber ins Imperfectum übertragen, so fällt auch im Deutschen die erste und dritte Person zusammen. Zahlreiche Beispiele dieser Art finden sich in Sealsfield's „Kajütenbuch“. Ein Beispiel aus dem Englischen will ich hier anführen: Braddon: Only a Clod. Tauchn. ed. II, S. 108: Didn't expect to see me yet awhile, did you, old boy? Been travelling all night, and feel as if my bones were not so much bones as rheumatism . . . . Came over in the Baron Osy . . . .

5) Vgl. v. d. Gabelentz. Z. f. V. u. Spr. VIII, 304.

6) Vgl. damit die rein philosophische Herleitung und Erklärung des „ich“ bei Gerber: Die Sprache und das Erkennen. S. 148 ff.

7) „Dans l'arabe vulgaire la distinction entre les genres a presque disparu; les formes (du pronom) masculines „kum et hu“ s'emploient pour le féminin aussi souvent que pour le masculin.“ Maspéro. Pron. égypt. in. Mém. d. l. soc. d. ling. d. Paris II (1875), p. 3.

8) C. Abel. Verh. d. Berl. Ges. f. Anthr. Ethnol. u. Urgesch. 1887, S. 194, leitet das ägyptische Pron. pers. Is. ab von der Wurzel „nek.“ „niederhauen,“ die in der Variationform nex-y „alt“ und — nach dem Gesetze des Gegensinnes — auch „jung“ heisst und schliesslich in der Form a-nah, a-nex einfach „leben“ besagt. „Wahrscheinlich gehen wir nicht fehl, wenn wir die Hypothese von der Sonderentstehung der Pronominalwurzeln ignorierend, als die letzte Blüte unserer Wurzel nek, a-nk, n-nk, a-n-nk „ich“ ansehen. „Ich“ bin mir der wichtigste Lebendige, der Mensch par excellence für mich, der ich mich so nenne.“

9) Vgl. Bopp. Vgl. Gramm. II<sup>2</sup>, 109.

10) Vgl. Leskien. Die Dekl. im Slavo-Lit. u. Germ. S. 138.

### Abkürzungen und Zeichenerklärung.

ahd. althochdeutsch.	nhd. neuhochdeutsch.
an. altnordisch.	pl. plural.
afr. altfranzösisch.	s. singular.
ai. altindisch.	I erste
altsl. altslavisch.	II zweite
fr. französisch.	III dritte
got. gotisch.	} Person.
idg. indogermanisch.	
lat. latein.	} dentaler Schnalzlaut (Click) der süd-afrikanischen Sprachen.
mal. malayisch.	
	(4) fallender } Chinesischen.